

Artikel aus der Leipziger Volkszeitung zu Einweihung der Pilotinvestition
04.12.14

http://epaper.lvz-online.de/cgi-bin/ezeitung/ezeitung/pdf.html?e_pdf_map-sz_Pdf=PDF2014120403 - Windows Internet Explorer ber

http://epaper.lvz-online.de/ezeitung/pdf.php?e_pdf_map-sz=PDF2014120403438/DZE/02

Vorgeschlagene Sites: Home - Aktuell dict.cc recreational facility ... Google EnergieCity Leipzig GmbH ...

KOMMENTAR
VON HEIKE LIESAUS

Dem Biogas den Stecker gezogen

Leht das Projekt Biogas-Anlage bei Gordenitz, das viele Pendler auf der B 97 gen Leipzig im Blick haben dürften, unter einem schlechten Stern? Da wollte vor acht Jahren ein Startup-Unternehmen Flächenwertung zu Strom machen. Offenbar konnte die Anlage nicht finanziert werden. Dazu sah die Agrar-capital, die sich später zur AC Biogas umstrukturierte, dort ein Feld für „grüne“ Investitionen. Zwischenzeitlich waren unterwo bereits viele Anlagen in Betrieb gegangen. In den Sommer- und Frühjahrsmonaten wurde am Schwarzen Berg ein Bauspurt hingegen! Selbst halbenze Lagerflächen vor Ort sollten dank zeitnaher Lieferung nach Aussagen der Planer noch im Mai kein Problem sein. Die Begeisterung der Anwohner, die Verkehrsaufkommen und Geruchsbelästigung befürchteten, hielt sich längt in Grenzen. Doch ein echtes Problem wurde nun die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, das ab 1. Januar gilt. Es soll zur Insolvenz der AC Biogas geführt haben, welche deshalb alle Anlagen, bei denen „keine Aussicht auf Profitabilität besteht“, aufgab. Auch die Gordenitz.

Biogas, erklären Fachleute, habe die höchste Energieausbeute bei Verwertung von Pflanzenstoffen. Trotzdem hat das EEG der Branche erstmal den Stecker gezogen. Allerdings hatte der Hunger der riesigen Gas-Erzeuger auch in Jossowitz Kopfschütteln verursacht: Wo sollten am Ende all die Biostoffe wachsen, wenn überall solche Anlagen entstehen? Jetzt steht in den Sternen, wie es am Schwarzen Berg weitergeht: Werden dort die sieben unvollendeten Fermenter-Schälter stehen bleiben? Und werden die Baufirmen bezahlt, die hier gearbeitet haben?

► Baustopp bei Biogasanlage, Seite 30
► energie@lvz.de

LESERBRIEFE

Naturschutz-Irrsinn: Mehr Kosten als Nutzen
Zum Artikel „Großer See-Parkplatz, kein Investor: Wer soll die Flächen pflegen?“ aus der Ausgabe vom 29.11.2014

Wie sich herausstellt, ist die vorgesehene Nutzung für die Allgemeinheit wieder einmal ein Schuss in den Ofen, bedingt durch das späte Votum der Naturschützer. Langsam frage ich mich, ob nicht auch die Menschen auf die Artenschutzliste gehören, denn wenn man bedeckt, welche Projekte allein durch den



Ganz schön sportlich, die Wackelzähne

Warm anziehen und raus in die Natur: Die Wackelzahngruppe der Kita „Sonnenschein“ in Delitzsch trainiert schon für den nächsten Frühling. Dann sind beim Teddy-Bär-Sportfest wieder schnelle Läufer gesucht. Alle zwei Wochen drehen die Knirpse am Barockschloss ihre Runden.

Zu viel Strom? Technische Werke Delitzsch machen daraus Fernwärme

Versorger nimmt Modellanlage in Betrieb / Preise für Verbraucher werden aber nicht günstiger

VON DITMAR WOHLGEMUTH

DELITZSCH. Die Technischen Werke Delitzsch (TWD) machen es zeitgemäß. Statt Landrat Michael Czupalla (CDU) auf den üblichen roten Buzzer drücken zu lassen, führen sie ihn an einen Touchscreen-Monitor. Eine leichte Berührung der Oberfläche schaltet gestern Vormittag in der Sachsenstraße 1 eine sogenannte Power-to-Heat-Anlage ein. „Wir produzieren mit überschüssigem Strom günstig Fernwärme“, fasste TWD-Geschäftsführer Günter Haase in einem Satz das Verfahren zusammen.

Sechs Monate haben der Umbau einer Werkstatt und der Einbau des neuen Moduls gedauert. Firmen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bayern waren daran beteiligt. Die Gesamtinvestition beträgt etwa 250.000 Euro, die Hälfte des

Betrages kam aus einem Förderprogramm der Europäischen Union. Letztlich habe der hohe Fördermittelanteil den Ausschlag gegeben, dass sich der Delitzscher Versorger an dem Vorhaben in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Landesregierung beteiligt.

Was genau macht aber die neue Anlage? „Im Grunde funktioniert sie wie ein großer Tauchsieder“, teilt Matthias Densel, Technischer Leiter bei den TWD, mit. Der Strom für die Anlage mit einer Leistung von etwa 1000 Hausföhne wird dann genutzt, wenn der reichlich und damit kostengünstig im Netz vorhanden ist. Die Einbindung in ein virtuelles Kraftwerk und die Steuerung erfolgt zentral von einem Partner des Unternehmens in Leipzig. Von dort werde der Strommarkt genau überwacht und analysiert und entsprechende digitalisierte

Anweisungen an die Anlage in Delitzsch gegeben.

Über den Hintergrund, warum dieses Verfahren so effizient ist, klärte Landrat Czupalla auf. „Der Anteil erneuerbarer Energien im Stromnetz ist steigend und stellt Energieunternehmen vor große Herausforderungen.“ Sonnen- und Windenergie seien nicht planbar und stünden nicht immer dann zur Verfügung, wenn sie gebraucht werden. „Daher muss die Aufgabe darin bestehen, Energie zu erzeugen, wenn sie gebraucht wird oder sie durch Speicherung im richtigen Moment abzurufen“, so der Landrat.

Bei den TWD erfolgt die Speicherung in Fernwärme, mit der Wohnungen in Delitzsch Nord und West versorgt werden. Gleichzeitig könne das mit Gas von dem Unternehmen betriebene Block-

heizkraftwerk gedrosselt werden. „Wir können damit deutlich flexibler auf den Bedarf reagieren“, beschreibt Günter Haase einen Vorteil. Ein zweites sei die Erhöhung der Stromnetzstabilität. „Weil wir dann Strom abnehmen, wenn der überschüssig vorhanden ist und das Netz belastet.“ Einen unmittelbaren Vorteil für den Kunden, beispielsweise in der Preisgestaltung, gibt es allerdings nicht.

Der regionale Energieversorger startet damit ein Modellprojekt. In Sachsen gibt es eine solche Anlagen bislang nicht, bundesweit werden etwa gut ein Dutzend betrieben. Uta Schludt vom Amt für Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft im Landratsamt Nordsachsen sieht in dem Projekt vor allem die Möglichkeit für interessierte Unternehmen, sich an Ort und Stelle ausführlich über die Anlage zu informieren.

ADVENTS-AKTIONEN



Lions-Club und LVZ

Heute öffnet sich das vierte Türchen der Adventskalender-Benefiz-Aktion des Lions-Clubs Delitzsch und der LVZ. Das sind die Gewinner: Einen Gutschein im Wert von je 20 Euro hält das Eiscafé Geislar für die Nummern 1272 und 972 bereit. Malermester Anton Lisch spendiert ebenfalls zwei Gutscheine im Wert von je 25 Euro für die Nummern 916, 1312, für 847 und 701 gibt es einen Gutschein vom Reisebüro am Markt für je 25 Euro. Wer die Nummer 136 hat, kann für 4 Wochen zum Fitnesstraining, der Gutschein vom Delitzscher Sport- und Wellnessclub hat einen Wert von 40 Euro.

Die Adressen der Sponsoren befinden sich auf der Rückseite des Adventskalenders der Lions. Die Gewinnnummern finden Sie auf der Vorderseite. Bis zum 24. Dezember geben die Fensterchen jeden Tag die Gewinne preis. Die Besitzer der Kalender können jeden Tag in der LVZ verfolgen, ob ihre Glückszahl abgedruckt ist und den Gewinn zugesprochen werden kann. Wir übernehmen für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Abend ist bei der Abholung der Preise vorzuziehen.

Diese Türen öffnen heute

DELITZSCH: Um 17.30 Uhr beim Ausdrehen in der Turnhalle an der Grundschule Ost.
EULENBURG: In der Schwimmhalle ist Tag der offenen Tür mit Blick in die Baderteknik um 10 und um 15 Uhr.
BAD ÜBEN: Das vierte Türchen öffnet um 18 Uhr am Markt 4.
KIRCHSPIEL KRIPPENNA: Um 17 Uhr wird die Kirche in Naundorf geöffnet.

Weichenstellung für neues Ehrenberghaus

DELITZSCH. Die kommunalpolitischen Weichen für den Wiederaufbau des Ehrenberghauses in Delitzsch sind gestellt. Die Stadtverwaltung überträgt das Grundstück Hallesche Straße 30 an die Wohnungsgesellschaft Delitzsch und schließt mit dem Großvermieter eine Fördervereinbarung. Demnach erhält das Unternehmen bis zu 440.000 Euro, davon 80.000 Euro aus der Stadtkasse.

Feuerwehrdetont Solben-Zschonen... Knappe Kasse: Schönwäldkau dreht

Start | Windows | Internet Explorer | 08:39 | 04.12.2014